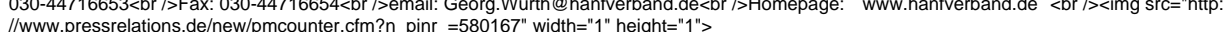


Alaska und Oregon legalisieren Cannabis - Hanfverband sieht Rückenwind auch für Deutschland

Alaska und Oregon legalisieren Cannabis - Hanfverband sieht Rückenwind auch für Deutschland
<http://hanfverband.de/index.php/component/content/article/2658-alaska-und-oregon-legalisieren-cannabis-hanfverband-sieht-rueckenwind-auch-fuer-deutschland>

Nachdem die US-Staaten Alaska und Oregon gestern per Volksabstimmung Cannabis legalisiert haben, rechnet der Deutsche Hanfverband auch hierzulande mit Rückenwind. DHV-Sprecher Georg Wurth: 'Nachdem die Initiativen in Alaska und Oregon glatt durchgegangen sind, wird sich die Entwicklung jetzt beschleunigen. Im Zwei-Jahres-Rhythmus werden weitere US-Staaten legalisieren, bis Cannabis in den gesamten USA legal ist. Das wird sicher auch an Deutschland nicht spurlos vorbei gehen. Die Legalisierung in Colorado und Washington vor zwei Jahren war ein Dammbuch, jetzt beginnen die Dominosteine zu fallen.' Neben Alaska und Oregon gab es gestern noch weitere Abstimmungen zu Cannabis in den USA. In Washington DC haben fast 70 Prozent für legalen Eigenanbau gestimmt! Nach dieser Regel dürfte Obama im weißen Haus jetzt 6 Hanfpflanzen für sich und seine Staatsgäste anbauen. In Florida gab es zum ersten mal in einem konservativen Südstaat eine Mehrheit für Cannabis als Medizin. Allerdings wurden die erforderlichen 60 Prozent nicht erreicht. Weitere Abstimmungen zur Entkriminalisierung von Cannabiskonsumenten waren ebenfalls erfolgreich. Der Deutsche Hanfverband hat aus aktuellem Anlass die Meinung der Deutschen zur Drogenpolitik erfragt. Laut infratest dimap gibt es in Deutschland noch keine Mehrheit für eine umfassende Legalisierung. Aber eine deutliche Mehrheit hält den Krieg gegen Drogen für gescheitert und über 80 Prozent wollen den Zugang zu Cannabis als Medizin erleichtern. Immerhin 30 Prozent befürworten bereits Fachgeschäfte wie in Colorado, darunter auch 25 Prozent der CDU-Anhänger. Wurth fordert die Bundesregierung auf, den Zugang zu medizinischem Cannabis endlich zu erleichtern und für Erstattung durch die Krankenkassen zu sorgen. Außerdem sollten Anträge auf wissenschaftliche Modellprojekte zur Cannabisabgabe, wie sie aus Berlin und Frankfurt zu erwarten sind, wohlwollend geprüft werden. So könnten die Auswirkungen legaler Strukturen räumlich und zeitlich begrenzt untersucht werden. Mehr zum Thema: DHV-Meldung vom 28.10.2014: Abstimmungen in vier US-Bundesstaaten stehen vor der Tür
<http://hanfverband.de/index.php/component/content/article/2653-abstimmungen-in-drei-us-bundesstaaten-stehen-vor-der-tuer>

Mehrheit der Deutschen sieht Drogenkrieg kritisch - Hanfverband kündigt Medienkampagne an
<http://hanfverband.de/index.php/nachrichten/blog/2656-mehrheit-der-deutschen-sieht-drogenkrieg-kritisch-hanfverband-kuendigt-medienkampagne-an>

Laut mehreren Umfragen gibt es in den gesamten USA eine Mehrheit für die Legalisierung von Cannabis: Norml, National Polls
<http://norml.org/library/national-legalization-polls>
Deutscher Hanf Verband
Georg Wurth
Rykestr. 13
10405 Berlin
Tel: 030-44716653
Fax: 030-44716654
email: Georg.Wurth@hanfverband.de
Homepage: www.hanfverband.de


Pressekontakt

Deutscher Hanf Verband

10405 Berlin

Georg.Wurth@hanfverband.de

Firmenkontakt

Deutscher Hanf Verband

10405 Berlin

Georg.Wurth@hanfverband.de

Der Deutsche Hanf Verband (DHV) ist die professionelle Interessenvertretung der deutschen Hanfwirtschaft, von Cannabiskonsumenten und Legalisierungsbefürwortern.
www.hanfverband.de